

Was riecht denn hier?

„Osmodrama“ ist das erste Festival der Geruchskunst

VON IRMGARD BERNER

Was wäre, wenn Filme röchen? Wenn im Theater von der Bühne Düfte strömen oder aus Orchesterinstrumenten im Konzert ein Geruchscocktail aufstiege? Igitt! Oh ja! Bloß nicht! Das Geraune ob der Aromen stiege womöglich spontan, kakophonisch, reflexhaft aus den Zuschauerreihen auf, durchsetzt von stark emotionalisierten Einzelrufen – denn was dem einen ein Wohlgeruch, ist dem anderen reiner Gestank, und er vermag darüber nur die Nase zu rümpfen. Für den Dritten ist es vielleicht genau das sinnliche Quäntchen, das bisher gefehlt hat. Ist der Geruchssinn doch „unser ‚tiefster‘ Sinn, erreicht Erinnerung und Gefühle unmittelbar, noch bevor Vernunft und Bewertung sich vorschalten.“



WOLFGANG GEORGS DORF

Smeller 2.0, Geruchsorgel, sendet präzise Geruchssequenzen aus. Von Wolfgang Georgsdorf.

Diese profunde Sinnfähigkeit unseres Geruchsorgans stellen die Initiatoren von „Osmodrama“ ins Zentrum ihrer künstlerischen Arbeit und propagieren eine neue olfaktorische Kunstrichtung mit zeitbasierter, erzählerischer Verwendung von Geruch. Ein Theater der Gerüche als Sehnsuchtsgenerator, Erinnerungsankurbler, Gefühlsverstärker also, das „osme“ (griech. Duft, Geruch) in eine Handlung, das Drama, einbettet.

Schaltstelle von Osmodrama, dem zwei-monatigen Festival, ist die von dem Medienkünstler und Geruchskomponisten Wolfgang Georgsdorf entwickelte, digitale Geruchsorgel „Smeller 2.0“. Installiert in der St. Johannes Evangelist Kirche (Auguststraße). Elektronisch gesteuert kann diese Orgel über pfeifenähnliche Metallgefäße per inszenierter Duftsequenzen bespielt werden. Geruchsakkorde kommen und gehen wie Bilder und Töne. Uraufgeführt wird Georgsdorfs Synosmie „Autocomplete“. Interdisziplinär genutzt, kommt Smeller 2.0 darüber hinaus zum Erzählen mit Gerüchen und Düften, pur und synchronisiert mit Musik, Literatur und Film zum Einsatz. Es treten auf die Schauspielerin Eva Mattes, der Videokünstler Omer Fast und in der Reihe Film & Geruch ist Edgar Reitz' „Die andere Heimat – Chronik einer Sehnsucht“ als olfaktorisches Erlebnis, als Osmodrama, angekündigt. Gerüche verströmen und verschwinden angeblich so schnell, wie sie gekommen sind. Auf jeden Fall reinriechen!

Osmodrama – Festival für Geruchskunst Fr (15. 7.)
19.30 Uhr Eröffnung, Do, Fr 12–20 Uhr, Sa, So
14–22 Uhr. Bis 18. 9. St. Johannes Evangelist
Kirche, Auguststraße 90. Tel.: 28 87 88 50.